

Integration von Migrantinnen in Österreich: Politiken und Maßnahmen

Saskia Heilemann, 8. März 2022



Finanziert von der
Europäischen Union



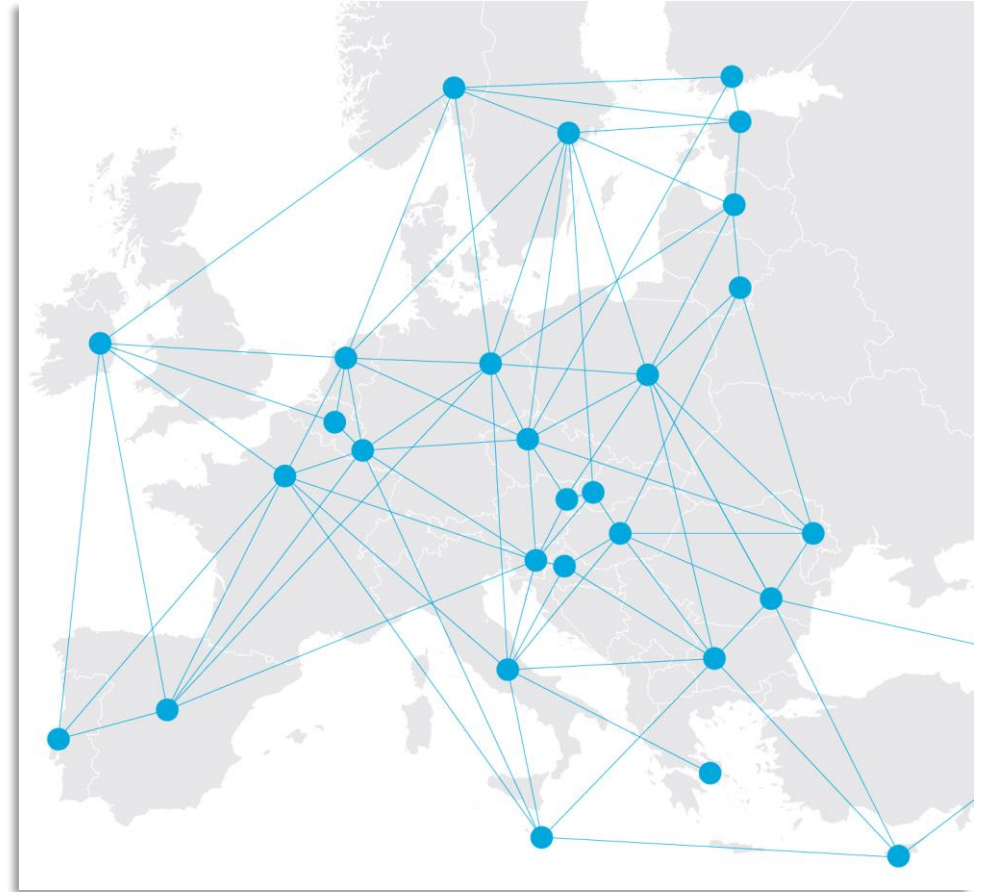
Bundesministerium
Inneres



LANDESBÜRO
FÜR ÖSTERREICH



- ❖ Sammlung und Bereitstellung aktueller, verlässlicher und vergleichbarer Informationen und Daten zu Migration und Asyl
- ❖ Zielgruppe: politische EntscheidungsträgerInnen, breitere Öffentlichkeit
- ❖ EU-weites Netzwerk von Nationalen Kontaktpunkten, koordiniert von der Europäischen Kommission



- Verfügbar auf emn.at





Anhand von **verfügbaren Statistiken und Forschungsberichten** einen Überblick über Integrationsherausforderungen und –chancen von Migrantinnen geben.



Analysieren, in wieweit die **nationale Integrationspolitik** (z. B. Strategien, Aktionspläne und Regierungsprogramm) speziell auf Migrantinnen ausgerichtet ist.



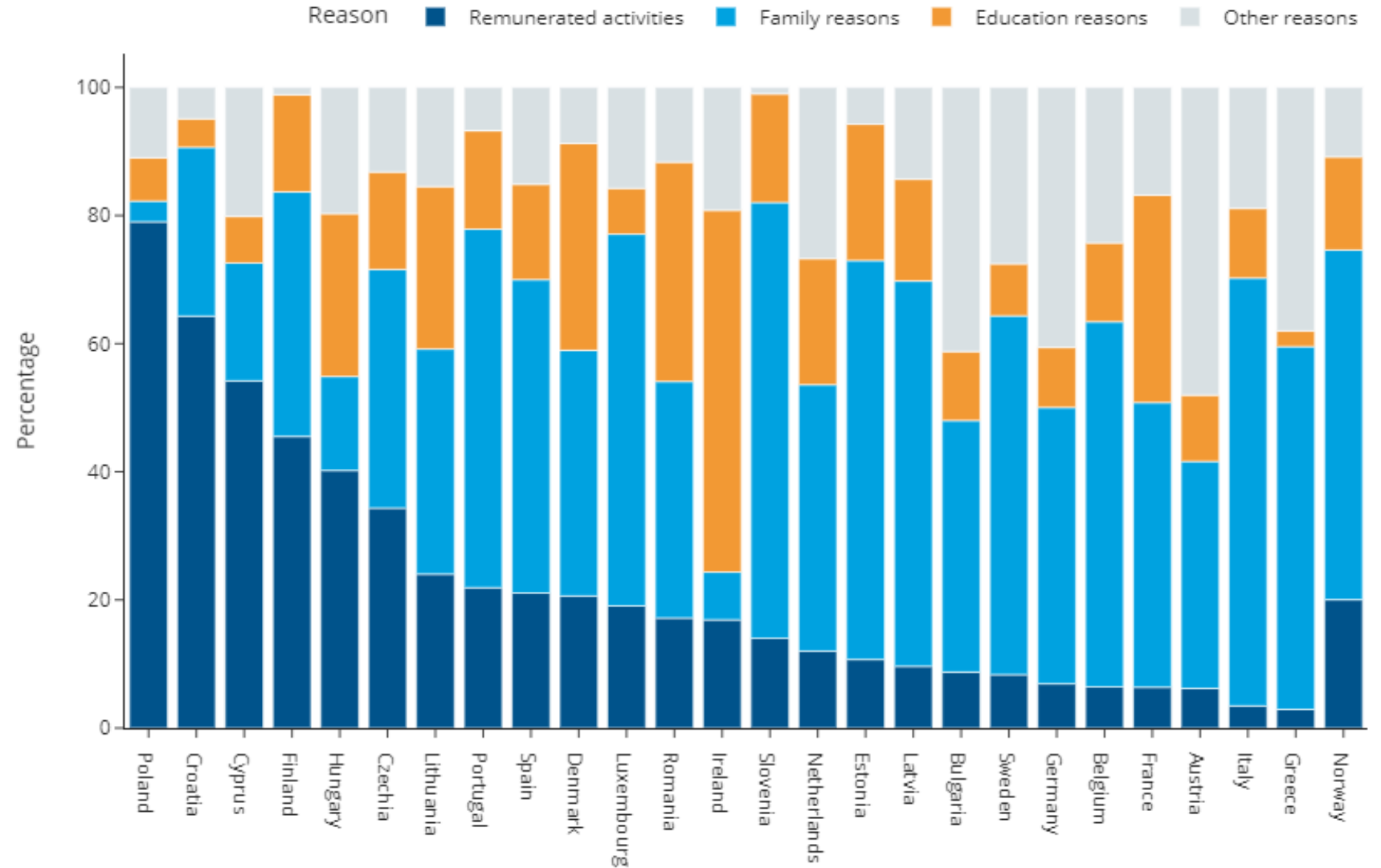
Beispiele für **bewährte Integrationsmaßnahmen** für Migrantinnen auf nationaler, regionaler oder lokaler Ebene aufzeigen.



Einen Überblick über Änderungen hinsichtlich Politiken und Maßnahmen geben, die im Zuge der **COVID-19-Pandemie** vorgenommen wurden.

Statistiken

Erteilte Erstaufenthaltstitel an Frauen aus Drittstaaten nach dem Grund für die Erteilung (2016-2020)



Quelle: Eurostat.

Wohnen

Gesundheit

Arbeit

Bildung

Migrantinnen...

- haben häufiger nur einen Pflichtschulabschluss aber auch etwas häufiger einen Hochschulabschluss
- weisen eine niedrigere Erwerbsbeteiligung aber nur eine minimal höhere Arbeitslosenquote auf
- sind später in Beschäftigung, bleiben auch nach mehreren Jahren häufiger arbeitslos und weisen kaum eine Verbesserung ihrer beruflichen Stellung auf
- arbeiten – sobald sie erwerbstätig sind – dennoch häufiger in akademischen Berufen und seltener als Hilfsarbeitskräfte oder in Handwerksberufen
- haben etwas häufiger chronische Erkrankungen und beurteilen ihren Gesundheitszustand häufiger als eher oder sehr schlecht
- leben weniger häufig in überfüllten Haushalten

Nationale Integrationspolitik

Integrationsbereich	
Arbeitsmarkt	Wohnen
Unternehmertum	Gesundheit
Schul- und Berufsausbildung	Zivilgesellschaftliche Integration
Spracherwerb	Sonstige (Schutz vor Gewalt)
	Sonstige (Freizeit und Sport)

- Die Integration von Migrantinnen ist ein Schwerpunkt der österreichischen Integrationspolitik
- Migrantinnen werden in relevanten Dokumenten der bundesweiten Integrationspolitik explizit als Zielgruppe genannt
- Die Stärkung von Frauen und Gleichberechtigung wird am häufigsten genannt
- Auffällig ist, dass die Bereiche Schul- und Berufsausbildung sowie Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen im Vergleich deutlich weniger häufig in den zentralen Politikdokumenten erwähnt werden

NACHBARINNEN in Wien	Mama Lernt Deutsch	Kompetenzcheck für Frauen
<p>Aufsuchende Beratung und Betreuung im Sozial-, Gesundheits- und Bildungsbereich in Wien für migrierte und geflüchtete Frauen und ihre Familien aus Drittstaaten</p>	<p>Deutschkurse und Basisbildung für in Wien lebende Migrantinnen und Asylwerberinnen</p>	<p>Projekt zur Arbeitsmarktintegration für Frauen ab 18 Jahre mit internationalem Schutzstatus die beim AMS in Wien gemeldet sind</p>
<p>Durchgeführt vom Verein „NACHBARINNEN in Wien“</p>	<p>Durchgeführt von Station Wien, Interface Wien, Wiener Volkshochschulen und Verein Projekt Integrationshaus</p>	<p>Durchgeführt von update Training und ABZ* Austria</p>
<p>Gefördert vom BMSGPK, der Stadt Wien, dem AMS und durch Spenden</p>	<p>Gefördert aus Mitteln des BMBWF, der Stadt Wien und des ESF</p>	<p>Gefördert vom AMS Wien</p>

Statistiken:

- COVID-19-Pandemie hatte spezifische negative Auswirkungen auf die Integration von Migrantinnen. Bestehende Integrationsherausforderungen, wie eine geringere Arbeitsmarktbeteiligung, wurden verstärkt.
- Mit Retraditionalisierung bzw. Verstärkung bestehender Geschlechterrollen sowie Verschlechterung der sozioökonomischen Bedingungen wurden zwei für das Auftreten von häuslicher Gewalt besonders ausschlaggebende Faktoren verstärkt.

Nationale Integrationspolitik:

- Politisches Bewusstsein über die spezifischen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf Migrantinnen.
- Frauen- und Integrationspolitik sind Querschnittsmaterie in der Bewältigung der Pandemie.

Maßnahmen:

- Neue Maßnahmen (aktive Information von Migrantinnen über COVID-19).
- Anpassung (Umstellung auf digitale/online Formate)
- Ausweitung (Beratungsangebote wurde um neue Themen und Bedürfnisse erweitert und ausgebaut).

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Mag.a Saskia Heilemann

Interimistische Leiterin Abteilung für Forschung und Migrationsrecht

Nationaler Kontaktpunkt Österreich im Europäischen Migrationsnetzwerk

IOM Landesbüro für Österreich, Nibelungengasse 13/4, 1010 Wien

Tel: +43 1 585 33 22 11 | sheilemann@iom.int | www.emn.at



Finanziert von der
Europäischen Union



Bundesministerium
Inneres



LANDESBÜRO
FÜR ÖSTERREICH

